

RÄ¼ckkehr der Finsternis

G'Kar kehrt auf die Station zurÄ¼ck und bringt Kunde von der RÄ¼ckkehr eines alten, mächtigen Feindes. Sheridan's Schwester bringt ihm eine Botschaft aus der Vergangenheit. Delenn schlÄ¼ft aus ihrem Kokon, und Garibaldi erwacht aus dem Koma.

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Revelations

Episodennummer: 2x02

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 09.11.1994

Erstausstrahlung D: 07.01.1996 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczynsky

Regie: Jim Johnston

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Lt. Comdr. Susan Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Robert Rusler als Warren Keffer, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Beverly Leech als Elizabeth Sheridan, Macaulay Bruton als Garibaldi's Gehilfe, Beth Toussaint als Anna Sheridan

DenkwÄ¼rdige Zitate:

â€žWhy don't you simply eliminate the entire Narn homeworld while you're at it?â€œ

â€žOne thing at a time, Ambassador. One thing at a time.â€œ

(Da vergeht dem guten Londo dann doch ein bisschen das Lachenâ€¦)

Kurzzusammenfassung: Botschafter G'Kar kehrt auf die Station zurÄ¼ck und bringt Kunde von der RÄ¼ckkehr eines alten, mächtigen Feindes: Offenbar ist die Finsternis, welche das Universum zu Zeiten von G'Quan heimgesucht hat, wieder an den Rand der Galaxis zurÄ¼ckgekehrt, um langsam und im verborgenen seine Kraft zu sammeln. Angesichts dieser Bedrohung scheint sogar der Hass auf die Centauri zu verblassen. Verzweifelt versucht er, den Rat von der Gefahr zu Ä¼berzeugen, doch dieser verlangt nach einem Beweis. Und so schickt G'Kar einen Schlachtkreuzer der Narn zur frÄ¼heren Heimatwelt dieses uralten Feindes, Z'Ha'Dum, um sowohl den Rat als auch den Kha'Ri von der Bedrohung zu Ä¼berzeugen. Doch nachdem Londo Mr. Morden von der Expedition der Narn erzÄ¼hlt hat, werden diese bereits erwartet, als sie den Hyperraum verlassen. WÄ¼hrenddessen erhÄ¼lt Captain Sheridan Besuch von seiner Schwester. Nach einer Weile fÄ¼hrt das Thema auf seine Frau Anna, die vor 2 Jahren auf einer Expedition gestorben ist. Sheridan macht sich immer noch VorwÄ¼rfe, dass er damals keine Zeit hatte und sie sich damals entschlossen hat, Ä¼berhaupt erst auf diese Expedition zu gehen â€“ doch eine Nachricht aus der Vergangenheit hÄ¼hrt fÄ¼r ihn eine Äœberraschung bereit. Inzwischen gelingt es Dr. Franklin mit Hilfe einer auÄ¼erirdischen Maschine (siehe "Die Heilerin"), Garibaldi aus dem Koma

zu holen â€“ doch dieser kann sich an nichts erinnern. Er bittet Talia darum, ihn zu scannen, und mit ihrer Hilfe gelingt ihm tatsächlich, zu erkennen, wer ihn niedergeschossen hat. Zuletzt schlüpft auch noch Delenn aus ihrem Kokon, und präsentierte dem verblüfften Rat ihr neues Antlitzâ€“

Synchro-Fehler:

- Wieder mal wurde teilweise etwas frei und sinnver ndernd übersetzt, z.B. im Gespräch zwischen Sheridan und seiner Schwester im Restaurant: "Nach Anna's Tod hat sich zwischen uns nie wieder das alte Vertrauen eingestelltâ€œ. H ? Was hat so ein Schicksalsschlag mit Vertrauen zu tun? Im Original heißt es "Nothing has ever really been the same between us, not since Anna passed awayâ€œ. Das macht schon mehr Sinnâ€“

- Gleich danach darf Sheridan auf Deutsch folgenden gestelzt klingenden Satz von sich geben: "und ich liebe sie nach wie vor mit unverminderter Stärke, so als ob sie immer noch bei mir wäre.â€œ Mit unverminderter Stärke? Wer spricht so, bitte schön? Im Original sagt er einfach "and I still love her as much as when she was here.â€œ Warum also nicht "Ich liebe sie immer noch so sehr wie damals als sie bei mir war.â€œ? Würde auch viel natürlicher klingenâ€“

- Eine nette Anspielung hat's leider nicht ins Deutsche geschafft: Garibaldi's erste Worte nachdem er aufwacht sind "What's up, doc?â€œ, der Standardspruch von Bugs Bunny (nachdem wir ja wissen dass er ein Fan der Looney Tunes ist). Hätte daher folgerichtig mit "Is was, Doc?â€œ übersetzt werden müssen. Und welchen originellen Satz haben sich die Synchroleute stattdessen einfallen lassen? "Hallo.â€œ Dazu erübrigt sich wohl jeder weiterer Kommentar.

- Als Welch Talia zu Garibaldi bringt, sagt er im Original "I brought you as you askedâ€œ, auf deutsch sagt er "Talia Winters ist daâ€œ. Hatte der Schuss in den Rücken etwa negative Auswirkungen auf Garibaldi's Sehkraft?!?!â€“

- Wo wir schon dabei sind: Als Garibaldi seinen Kollegen von seinem Verhör erzählt, ist eine weitere interessante Anspielung an frühere Ereignisse (die eine wesentliche Stärke der Serie darstellen) in der Synchronisation völlig verloren gegangen. So erinnert er sich im Original daran, dass jenes Zeichen, dass ihm der Verräter am Ende des Verh rs gab, dem gleicht, mit dem sich auch Alfred Bester bei seinem ersten Besuch auf der Station verabschiedet hat (siehe "Die Macht des Geistes"). Entweder war das den Synchroleuten zu hoch, oder sie wollten wieder einmal die dummen deutschen Zuschauer nicht überfordern; mit ihrer Übersetzung ("etwas dass er gesagt hatâ€œ) haben sie das Ganze aber meines Erachtens nur noch unverständlicher und verwirrender gemacht. Setzen, 6, liebe  belsetzer!

- Wieder mal meint die Synchro, für die dummen deutschen Zuschauer alles doppelt und dreifach erklären zu müssen. Statt "That was for the chief!â€œ (als Welch den Verräter verprügelt) heißt es "Du Dreckskerl hast auf den Chief geschossen!â€œ. Mann, vielen Dank auch für diese Info; hatte schon ganz vergessen dass wir 1 Minute zuvor in Garibaldi's Erinnerung sein Gesicht gesehen hatten!

- Sheridan's Schwester sagt zu ihm, sie will keine "neuen Wunden" aufreißen? Das war aber ein kapitaler Synchrofehler; es muss natürlich "alte Wunden" heißen. Außerdem: "habe ich dir was eingepackt" das klingt so als hätte sie Geschenkpapier gewickelt und 'ne Schleife drumherum gemacht. Im Original sagt sie stattdessen "I brought something with me".

- Einer von Anna's Sätze wurde ebenfalls völlig falsch übersetzt; wohl in Anspielung darauf dass Sheridan und sie oftmals voneinander getrennt waren, hat die Synchro eigenmächtig aus "Love knows no borders" "Liebe kennt keine Entfernung" gemacht. Trotzdem heißt der Spruch eigentlich auch auf Deutsch "Liebe kennt keine Grenzen" und hätte auch so übersetzt gehört.

- Am Ende als G'Kar aus einem Buch der Menschen vorliest wurde die Textstelle (aus "The Second Coming" von William Butler Yeats) nicht übersetzt, sondern durch eine Stelle aus der Bibel ersetzt. Zwar passt der Sinn im Deutschen auch noch so halbwegs, trotzdem verstehe ich nicht, warum man nicht einfach eine Übersetzung des Originals herangezogen hat - vor allem da man aufgrund der Übersetzungen ohnehin nicht auf Lippensynchronität achten musste.

Review:

Man kann es mir wirklich nicht so leicht recht machen: Bei "Die Feuerprobe" hatte ich mich noch lautstark darüber beschwert, dass so viele Fragen aus "Chrysalis" offen geblieben sind, und bei "Rückkehr der Finsternis" wird mir andererseits schon fast wieder zu viel auf einmal aufgeklärt. Garibaldi erwacht aus dem Koma, Delenn schlüpft aus ihrem Kokon, und G'Kar kehrt mit dysteren Neuigkeiten von seiner Reise an die Randzone zurück. In "Rückkehr der Finsternis" überschlagen sich förmlich die Ereignisse, und ich denke, wenn wir nicht, nach der ebenfalls sehr dramatischen Folge "Chrysalis", zwischendurch mit "Die Feuerprobe" eine vergleichsweise ereignislose Episode gehabt hätten, hätte es mich weniger gestört. Aber so fand ich es einfach immer irgendwie verkrampft, zuerst all diese Fragen auf die Warteschleife zu legen, und dann alles auf einmal aufzulösen. Hätte nicht z.B. Delenn noch eine Folge in ihrem Kokon oder das blaue Schuppenmonster bleiben können? Oder Garibaldi erst in der darauffolgenden Episode aus dem Koma erwachen? Zumindest die Auflösung rund um seinen Helfer hätte sich doch wohl problemlos noch 1-2 Folgen hinauszögern können. So wirkte es mich jedenfalls schon immer irgendwie konstruiert und unrealistisch.

Doch JMS begnügt sich nicht nur damit, alte Fragen zu beantworten und auf der ersten Staffel aufzubauen, er fährt mit Sheridan's Schwester auch gleich noch einen völlig neuen Handlungsstrang ein. Irgendwie kann ich mich des Gefühls nicht erwehren, dass JMS einigen Thematiken überdrüssig geworden ist und mit der 2. Staffel "und ihrem neuen Commander" so schnell als möglich eine neue Richtung einschlagen und eine neue Handlung in den Mittelpunkt rücken wollte. Als Ergebnis daraus fällt sich "Rückkehr der Finsternis" irgendwie überladen an "man hat kaum die Möglichkeit, die eine Offenbarung oder Information zu verarbeiten, da kommt schon die nächste daher. Meines Erachtens hat sich dadurch die Wirkung jeder einzelnen dieser Wendungen deutlich reduziert. Hier wollte JMS meines Erachtens zu schnell zu viel. Immerhin, aufgrund der Fülle an Informationen, Handlungen, Ereignissen und Aufklärungen die es in "Rückkehr der Finsternis" zu vermitteln und zu erzählen gibt, ergibt sich ein ähnlich mächtiges Tempo wie schon bei "Chrysalis". Es befindet sich keine Sekunde Ballast in dieser Episode, jeder einzelner Moment, jede Szene ist auf die eine oder andere Art und Weise wichtig, und es kommt keine Sekunde Langeweile auf. Auch schließt "Rückkehr der Finsternis" nicht einfach nur einige alte Handlungsstränge ab, sondern fährt zugleich einige neue ein, die neugierig auf die weitere Story der 2. Staffel machen" und erfüllt damit durchaus ihren Zweck.

Die dysteren Entwicklungen beschränken sich dabei nicht nur auf den sich zuspitzenden Konflikt zwischen Narn und Centauri und die Bedrohung durch die Schatten, sondern macht auch vor der Erde nicht halt. Über die erste Staffel hinweg gab es immer wieder Andeutungen, dass auf der Erde einige dunkle Entwicklungen ins Haus stehen könnten mit dem Attentat auf dem Präsidenten wurde dieser Handlungsstrang dann ins Rampenlicht geführt. "Rückkehr der

"Finsternis" deutet nun nicht nur an, dass das Psi-Corps dabei eine tragende Rolle spielen könnte (siehe Synchrofehler), sondern legt zudem die düstere Vermutung nahe, dass sogar der Vizepräsident in die Verschwörung verwickelt sein könnte. So gut diese Entwicklung auch ist, einen ordentlichen Patzer hat sich JMS geleistet: Als Garibaldi aus dem Koma erwacht und man ihn fragt, ob er weiß, wer auf ihn geschossen hat, legt der Verräter seine Hand auf die PPG. Die Andeutung ist klar: Sollte sich Garibaldi erinnern können, wird er ihn erschießen. Verstehe ich das richtig: Er möchte verhindern, dass alle erfahren, dass es er war, der auf Garibaldi geschossen hat! in dem er vor den Augen aller auf ihn schießt?! Das ergibt doch überhaupt keinen Sinn!

Die beste Handlung dieser Episode ist ganz klar alles rund um G'Kar, Londo und die Schatten. Wie schnell es ihnen Schiffen gelingt, den Schlachtkreuzer der Narn auszuschalten, macht deutlich, dass es sich bei Morden's "Alles zu seiner Zeit" (siehe Zitat zur Folge) um keine leere Drohung handelt – und sollte nicht nur Londo, sondern auch dem Zuschauer, einen kalten Schauer über den Rücken jagen. Großartig auch, wie G'Kars frühere, intrigante Handlungen ihn nun in seinen Reptilienhintern beißen. Wäre er nicht immer als Aggressor aufgetreten und hätte durch Lügen und Komplote versucht, sich einen Vorteil zu verschaffen, wären die anderen sicherlich eher gewillt, seiner Drohung Glauben zu schenken. So sehen viele darin sicherlich nur einen weiteren Versuch von ihm, den Sinn und Zweck der Station zu unterlaufen. Londo wiederum beginnt ganz langsam zu erkennen, mit wem er sich hier auf einen teuflischen Handel eingelassen hat – sieht jedoch bis jetzt noch keine Veranlassung, seine Verbindung mit Morden zu lösen. So gelungen dieser Teil der Handlung ist, die Story rund um Delenn kann mich nicht ganz so sehr überzeugen. Von der Auflösung rund um ihr neues Aussehen mal abgesehen verläuft diese nämlich vergleichsweise ereignislos und unspektakulär – und verkommt aufgrund der Fülle an Informationen und Offenbarungen schon fast zur Randnotiz.

Einen deutlich höheren Stellenwert nimmt die Geschichte rund um Sheridan und das tragische Schicksal seiner Frau ein. Und auch wenn man damit der Figur sehr schnell eine interessante Hintergrundgeschichte verschafft, um ihm mehr Profil zu verleihen, fühlt es sich doch ein wenig verkrampft, ja wenn nicht gar verzweifelt an. Es gibt zwei sehr billige Wege, um dafür zu sorgen, dass die Zuschauer einer Serie mit einer Figur, die neu ins Ensemble tritt, möglichst schnell warm wird. Die eine ist, dass sich bereits bekannte und von uns geschätzte Charaktere, deren Urteilsvermögen wir vertrauen, positiv über ihn/sie äußern (so geschehen am Ende von "Die Feuerprobe"). Die andere ist, dem Charakter einen tragischen Schicksalsschlag aus seiner Vergangenheit mitzugeben und ihn vor dem Zuschauer auszubreiten – in der Hoffnung, damit Sympathie für die neue Figur aufzubauen. Nun kann ich ja verstehen, warum sich JMS hierzu genötigt sah, war es doch, um das Tempo erhöhen und die neuen Handlungsstränge der 2. Staffel möglichst schnell in Gang bringen zu können absolut essentiell, dass die Zuschauer Sheridan so schnell als möglich akzeptieren. Trotzdem stört mich der etwas billige – und überhastete – Ansatz, den JMS hier verfolgt hat, vor allem rückwirkend betrachtet etwas sauer auf!

Fazit:

Die 2. Staffel von Babylon 5 kommt etwas holprig in Fahrt. Nach dem Hochgeschwindigkeitsfinale von Season 1 legt JMS in fast allen wichtigen Handlungssträngen eine Vollbremsung hin, nur um die Babylon 5-Starfury in "Rückkehr der Finsternis" wieder auf Höchstgeschwindigkeit zu beschleunigen. Dabei hetzt er dermaßen durch die verschiedenen Handlungen und Offenbarungen, dass dem Zuschauer kaum Zeit dazu bleibt, das Gesehene zu verarbeiten – wodurch einige der Wendungen doch etwas an Wirkung verlieren. Nicht falsch verstehen, "Rückkehr der Finsternis" ist eine für den weiteren Verlauf der Handlung sehr wichtige Folge, bei der aufgrund des hohen Tempos und der Fülle an Informationen keine Sekunde Langeweile aufkommt. Aber angesichts der Tatsache, wie in der letzten Folge praktisch alle wichtigen Fragen aus dem Staffelfinale auf die Warteschleife gelegt wurden, nur um hier jetzt alle am Stück aufgelöst zu werden, hätte ich es doch besser gefunden, mit "Rückkehr der Finsternis" in die 2. Staffel zu starten, und erst danach Sheridan vorzustellen (und Garibaldi mit seiner Hilfe aus dem Koma erwachen zu lassen). So wirkt das Ganze doch ein wenig unausgewogen!

Bewertung: Spannung: 3.5/5 | Action: 3/5 | Humor: 2.5/5 | Dramatik: 3.5/5 | Inhalt: 4.5/5 | Gesamteindruck: 3.5/5

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Rückkehr der Finsternis" in der SF-Community!

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

- Gleich zu Beginn wurde eine Szene geschnitten, in der Vir bei Dr. Franklin vorbeischaute, um sich über Garibaldi's Zustand zu erkundigen. Als Dr. Franklin ihn fragt, warum Londo nicht selbst vorbeigekommen ist, antwortet Vir, dass Londo's Stern im Steigen begriffen und er daher sehr beschäftigt sei. Als Dr. Franklin darauf erwidert, dass Vir darüber nicht gerade glücklich zu sein scheint, antwortet er:

„Es steht mir nicht zu glücklich oder unglücklich über irgendetwas zu sein, Doktor. Ich bin einfach unsichtbar, unhaltbar, ohne Fleisch, Substanz oder Meinung. Ich hätte mir ein tiefgründigeres Schicksal gewünscht, aber mein Herz sagt mir dass noch einige wichtige Aufgaben auf mich warten ehe das Ende kommt, und in einem Akt des Glaubens habe ich gelernt, das zu akzeptieren.“

- In einer weiteren geschnittenen Szenen bringt Sheridan seine Schwester in die Kommandozentrale, wo sie sich kurz mit Ivanova unterhalten. Als sie gerade gehen wollen hält Ivanova Sheridan auf und dankt ihm für das was er für Garibaldi getan hat. Sheridan ist verwundert „eigentlich hätte das ein Geheimnis bleiben und niemand davon erfahren sollen. Ivanova darauf:

„Captain, an dem Tag an dem hier etwas wichtiges passiert und ich nichts davon höre, sollten sie sich wirklich Sorgen machen. Aber Ihr Geheimnis ist bei mir sicher.“

- Auch geschnitten wurde eine kurze Szene, in der sich G'Kar und Sheridan zum ersten Mal treffen „und das ist auch gut so, weil dieser Moment hätte sich mit den Ereignissen aus "Der erste Schritt" nur schwer in Einklang bringen lassen.“

- Nachdem G'Kar im Rat angekündigt hat, ein Schiff nach Z'Ha'Dum zu schicken, und Londo erbost den Saal verlassen hat, bemerkt G'Kar, wie auf einmal Kosh hinter ihm steht. G'Kar daraufhin, ziemlich verärgert:

„Was ist? Sie stehen hier, über allem erhaben, haben noch nie ein Wort im Rat gesprochen!“

was ist los, Kosh? Bei G'Quan, sagen Sie etwas. Sagen Sie etwas!“

„Leben Sie wohl.“

Quelle: „Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 3“

Hintergründe zur Produktion der Episode:

- "Rückkehr der Finsternis" markiert den ersten Auftritt von Mary Kay Adams als Na'Toth. Julie Caitlin Brown stieg nach der ersten Staffel aus, da sie sich Sorgen um die Langzeitauswirkungen der Maske auf ihr Gesicht machte, und wieder verstärkt größere Rollen in größeren Produktionen annehmen wollte. Mit ihrem Ersatz war JMS allerdings nie so

recht zufrieden, und tatsächlich ist ihre Stimme viel zu weich und sanft, und man vermisst diesen aggressiven, kämpferischen Touch, der die Figur so ausgezeichnet hat. Dies erklärt auch, warum Mary Kay Adams nur in wenigen Episoden zu sehen war, und Na'Toth somit langsam aber sicher in der Versenkung verschwand.

â€žQuellen:

â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 3â€•

Das sagen die Schauspieler:

- Mira Furlan über ihr Zwischenstadiums-Makeup: â€žOh mein Gott, das war schrecklich! Ich dachte ständig daran wie glücklicherweise ich mich schätzen kann dass ich nicht die ganze Zeit so herumlaufen muss. Das wäre eine Katastrophe! Das Ende meiner Karriere! Die Schuppen-Lady! Du kannst aufgrund des Klebers unter deiner Nase nicht atmen, und fühlst dich ständig so als hättest du eine Erkältung. Es ist sehr schwer damit umzugehen, aber es war nur für einen Tag und hat deshalb doch auch Spaß gemacht. Ich sah schrecklich aus, und habe immer noch ein Photo von mir in diesem Make-Up wie ich ein Schönheitsmagazin lese, was wirklich komisch ist. Es ist ein tolles Photo.â€œ

- Peter Jurasik über die gemeinsame Szene mit Mr. Mordenim Garten: â€žWas diese Szene betraf war ich immer unglücklich. Es ist eine jener Szenen auf die ich zurückblicke und mir denke "Urgh!" Ich habe nicht das herausbekommen was ich herausbekommen wollte. Es war der Beginn der zweiten Staffel und ich kam zu dieser Figur zurück und sie kostümierte mich und setzten mir die Perücke auf und ich ging herum und fragte mich "Wer ist dieser Kerl?" Wenn ich darauf zurückblicke habe ich das Gefühl, dass ich in dieser Szene unvorbereitet war.â€œ

- Jerry Doyle über die Verhörszene seines Assistenten: â€žIch erinnere mich, dass er an einem Metalltisch saß und ich einen Stock hatte. Das erste Mal als sie "Action!" riefen schlug ich den Stock auf den Tisch und traf mich dabei genau zwischen die Beine. Ich ging in die Knie, und es tat ziemlich weh. Doch mit der Zeit hatte ich den Dreh heraus, und den Schmerz konnte ich dahingehend als Charakterelement verwenden, als ja auch die Figur in dieser Szene unter Schmerzen litt.â€œ